

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Wuppertal

AGFW Wuppertal, Deweerthstraße 117, 42107 Wuppertal

Ausschuss für Soziales, Familie und
Gesundheit der Stadt Wuppertal:
Herr Ramette/ Herr Twardowski

Krisenstab der Stadt Wuppertal:
Herr Dr. Slawig
Sozialdezernent: **Herr Dr. Kühn**



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Wuppertal e. V.



Diakonie
Wuppertal



DER PARITÄTISCHE
WUPPERTAL



Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.



Wohlfahrtsverband
der Jüdischen Kultusgemeinde
Wuppertal /Solingen



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen
Job

Datum
30.03.21

Impf-Priorisierung der sozialen Berufsgruppen

Sehr geehrte Herren,
lieber Stefan,

seit über einem Jahr müssen die Menschen mit der Pandemie und den daraus resultierenden einschränkenden Maßnahmen i.S.d. Infektionsschutzes leben.

Leider müssen wir feststellen, dass bei den vielen derzeit stattfindenden politischen Debatten wieder diejenigen unberücksichtigt bleiben, die ohnehin schon existenziell sozial gefährdet sind.

Wir möchten hier insbesondere auf die Impf-Priorisierung einiger sozialer Berufsgruppen aufmerksam machen, die ihre Arbeit weiterhin fast ausschließlich im direkten Kontakt durchführen können.

Seit über einem Jahr sind Anträge beim Jobcenter, Sozialamt oder der Ausländerbehörde überwiegend nur online möglich. Für viele Menschen in sozialen Bedarfslagen ist dies leider keine Option. Entweder fehlen ihnen die Möglichkeiten oder die sprachlichen und technischen Kompetenzen, sich mit der neuen digitalen Welt auseinander zu setzen.

Viele Angebote für Wohnungslose finden derzeit pandemiebedingt nicht statt. Darunter leiden die Menschen. Gerade Menschen in prekären Bedarfslagen bedürfen einem strukturierten Tagesablauf, um nicht wieder/weiter in existenzielle Lebenskrisen zu stürzen. Viele Familien haben ihre Grenzen längst erreicht oder überschritten. Genau hier setzt die Arbeit unserer Mitarbeitenden an.

Die Mitarbeiter*innen der Dienste und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege befinden sich trotz aller Hygienevorschriften aus den o.g. Gründen nach wie vor im direkten face-to-face-Kontakt mit ihrer Klientel.

Daher ist für uns absolut nicht nachvollziehbar, warum die folgenden Mitarbeitenden aus den folgenden Bereichen derzeit bei einer Impf-Priorisierung gänzlich unbeachtet bleiben:

- die Migrationsdienste,
- die Mitarbeitenden der Schuldner- und Insolvenzberatungen,
- sowie der gesamte Bereich der Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und der Bildung.

In allen Bereichen gibt es viele Schnittmengen und oft sprechen wir über dieselben Menschen, die die Angebote nutzen.

Wir bitten darum, gerade die o.g. Berufsgruppen aus der sozialen Arbeit hinsichtlich der Impf-Priorisierung zu beachten. Die sozialen Folgen der Corona-Krise sind bereits jetzt erkennbar. Über diesen Weg können wir uns gegenüber den Menschen, die in unserer Stadt dabei helfen, Armut und Ausgrenzung zu bekämpfen, etwas erkenntlich zeigen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. Martin Hamburger
Vorsitzender der AGFW
Diakoniedirektor Wuppertal